

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Barfüssele

**Heuberger, Richard
Léon, Victor**

Leipzig, [ca. 1905]

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-83166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83166)

Amrei (ihn schügend). Laßt meinen Bruder in Ruh',
Weiß sonst nit, was ich tu!

(Dami steht etwas erhöht unter dem Vogelbeerbaum, wohin er sich geslüchtet vor ihm, ihn schügend, Amrei.)

Dami. Werd's meinem Vater sagen,
Der wird euch alle zum Teufel jagen!

Kinder (lachen, höhnen, dringen auf ihn ein, ziehen ihn herunter, Balgerei).

Vierte Szene.

Vorige. Die Landfriedbäuerin (mit einem großen, roten Schirm).

Landfriedbäuerin (schlägt mit dem Schirm darein).

Geh't's gleich weiter! Geh't's gleich weiter!

Kinder (im Davonlaufen; singen). Barfüßele! Barfüßele!
(ab).

Landfriedbäuerin. So böse Büble und Mädle!

Amrei. Grüß Gott, Bäuerin!

Landfriedbäuerin.

Grüß Gott, Amrei! —

Mein Gott, ihr armen, armen Kinder!

Amrei. Arm?

Dami. Warum?

Landfriedbäuerin. Nun... die Eltern...

Dami. Sind nit daheim!

Amrei. Aber kommen bald wieder!

Landfriedbäuerin.

Sie fassen's gar nit! Sie verstehn's nit!

Dein arm' Mutterle, ach, denk' —

Sie ruht nun im Grab . . .

S' war mir ein Gottesgeschenk,

Daß ich die einst gefunden hab'!

Sie war so herzvoll, so gut und so weich,

Sie hing so treu mir an —

Drum will ich's vergelten an euch,

Was Liebes und Gutes sie mir getan!

Kinder, die nit Eltern haben,
Die sind ärmer noch als arm!
Euer, arme, arme Kinder,
Sich der liebe Gott erbarm'!

Amrei (verwundert).

Kinder, die nit Eltern haben...???

Landfriedbäuerin. Die sind ärmer noch als arm!

Dami (bestimmt). Aber wir haben doch Eltern!!!

Amrei (lachend). Ja, Bäuerin, wir haben!!!

Dami (leicht, lustig). Vater ist wohl tief im Wald!

Amrei (ebenso).

Mutter ist wohl zu ihm gegangen —

Beide Kinder (fröhlich).

Aber sie kommen... sie kommen bald!

Landfriedbäuerin (weint).

Amrei (mitleidig, erschauert).

Was weinst denn, Bäurin?

Landfriedbäuerin (unter Tränen).

Euer, arme, arme Kinder,

Sich der liebe Gott erbarm'! — —

Komm', Amrei, mit mir!

Amrei. In Euer Haus?

Landfriedbäuerin. Im Allgäu drüben.

Amrei. Gut, ich komm'!... Aber der Dami?

(nimmt ihn bei der Hand).

Landfriedbäuerin.

Ja... hab' selb einen Buben...

Amrei. Ich geh' nit fort vom Dami! (plötzlich)

Und auf Vater und Mutter warten wir ja!

Dami. Die sind im Wald!

Beide. Aber sie kommen... sie kommen bald!

Landfriedbäuerin.

Sie verstehen nit, daß sie tot und kalt...

Also, gehst mit?

Amrei (schüttelt den Kopf).

Landfriedbäuerin. Vielleicht ist's besser so!

In jungen Tagen
Manch' Elend tragen,
Das macht dann später stark und froh!
Und wart', ich will dir was
Zum Abschied schenken!

(sucht nach Geld; dann löst sie aber rasch die Granatschnüre ab,
die sie um den Hals trägt)

Nein! Trag' die Kette, Kind,
Als ein Angebind'!
Wenn ferne, fern wir sind.

Amrei (hocherfreut). Vergelt's Euch Gott viel tausend Mal!

Landfriedbäuerin (warm).

Halt' Gottes Gebot,
Und wenn du in Not,
Mein Kind —
Die Landfriedbäuerin,
Die verläßt dich nit!

(füßt sie).

Dami (der vor Zorn eine Gerte in kleine Stücke zerbricht).

Und ich krieg' nig' . . . ???

Landfriedbäuerin. Hab' nig' bei mir!

Doch tu' dich nit gleich so verbosen —
Kriegst ein Paar schöne feste Lederhosen
Von mein'm Johannes!

Dami. O, Jegerle!

Landfriedbäuerin. Und jetzt adje!

Vertraut's auf den dort in der Höh',
Er lindert euch jedes Weh — —
Und eure guten Eltern erst recht selig werden,
Sehn sie euch fromm und brav auf Erden . . .

(tief mitleidig)

Ach, Kinder, die nit Eltern haben,
Die sind ärmer noch als arm!
Euer, liebe, arme Kinder,
Sich der liebe Gott erbarm'!

(ab)

Anrei (ihr verwundert nachblickend)

Hab nit verstanden, was die will?

Dami (ruft ihr nach)

Bäurin, tu nit auf meine Hosen vergessen!

fünfte Szene.

Anrei. Dami. Die schwarze Marann, dann Krappenzacher.

Marann (ruft) Anrei! Anrei!

Krappenzacher (hat einen Stelzfuß, humpelt herein, lustig, frisch).

Ah, da steht ja die ganze G'sellschaft!

freut mich . . . freut mich! —

Guten Morgen, Herr Dami!

(nimmt ihn beim Ohr)

Wart du, Büble,

Lauffst davon mir aus dem Häusle?

(zu Marann)

Na, was sagst du, hochwohlweise,

Grundgelehrte, überg'scheite,

Überg'schnappteste Marann?

Marann. Schweig! Krappenzacher!

Mir ist ganz anders zu Mut!

Krappenzacher. Und mir erst! O je! O je!

Da auf meinen alten Schädel

hat's ein Donnerwetter 'geben . . .

Los' nur zu! Stopf' mir mein Pfeifle,

Seh' mich nieder vor'm Haustor . . .

Wer kommt her?

Die Landfriedbäurin!

Ruf' ihr zu: Glück auf die Reif',

Schönen Gruß an Zusmarshofen!

Aber sie, wild wie der Teufel

Und brennrot so wie ihr Schirm,

Schimpft und schimpft

Auf mich, auf dich,

Daß die Kinder wie verirrte Schaf'

Da vorm Haus der Eltern stehn.

Und wissen nir,